

Neue Literatur | Lesung von Felicitas Hoppe

«Wünsche, Träume, Wirklichkeit»

BRIG-GLIS | Im Alfred-Grünwald-Saal der Mediathek auf der Weri las auf Einladung des Vortragsvereins Oberwallis Büchner-Preisträgerin Felicitas Hoppe vor einer zahlreichen Hörerschaft aus ihren Werken.

Wie einleitend Vorstandsmitglied Charles Stünzi bemerkte, darf sich der Vortragsverein rühmen, bereits Lesungen für Martin Mosebach und Sibylle Lewitscharoff, zwei weitere mit dem Büchner-Preis ausgezeichnete Schreibende, organisiert zu haben. Frau Hoppe, die jetzt in Berlin wohnt, wurde seinerzeit mit dem Leuker «Schpiicher-Preis» ausgezeichnet und

kam so in Kontakt mit dem Wallis. Sie war in der Einsiedelei auf dem Ringacker dann Schriftstellerin in residence und lernte so Wallis, seine Landschaft, seine Sagen, Leute und Berge kennen und schätzen. In ihrer Lesung trug sie zunächst Texte aus ihrem Werk «Hoppe» vor, in dem sie in der dritten Person Präesens autobiografische Elemente aufarbeitet. Sie ist dabei der Meinung, dass «Wünsche und Träume in unserem Leben ebenso wichtig sind wie die Wirklichkeit». Im zweiten Werk des Abends «Der beste Platz der Welt», das dem Aufenthalt im Wallis entsprang, kommen das Matterhorn, das Weisshorn, die Dent Blanche ebenso vor wie das Museum

Zermatlantis usw. Teile aus «Hoppe» und «Der beste Platz der Welt» sowie die als Zugabe erst kürzlich entstandene und erstmals gelesene «Weihnachtsgeschichte» zeigten, dass Frau Hoppe wunderbar, mit ausgezeichnete Diktion, spannungsvoll und plastisch vorzutragen weiss. Ihre Texte fassen auf einer äusserst genauen Beobachtung, sind sehr knapp und dicht, schöpfen bald aus poetischem Geheimnis und Fantasie, bald aus der klaren Wirklichkeit. Diese Mischung machte diesen Leseabend zum Genuss. Frau Hoppe wird sicher viele der Anwesenden angeregt haben, ihre zehn im renommierten Fischer-Verlag erschienenen Bücher zu lesen. **ag.**



Hoppe-Lesung. Von links: Charles Stünzi, Autorin Felicitas Hoppe, Vortragsvereinspräsident Dr. Joseph Fischer, Stadträtin Sigrid Fischer und Sekretärin Myrtha Imoberdorf.